

Beschlussvorlage GR

Vorlage Nr.: GR/071/2017

Federführung: Rathaus	Datum: 19.09.2017
Bearbeiter: Birgit Hirt	Telefon:

Beratungsfolge	Termin	
Gemeinderat	19.09.2017	

Gegenstand der Vorlage

Rückwertige Erschließung Alemannenstraße Vergabevorschlag "Erd-, Tief- und Straßenbauarbeiten"

Sachverhalt:

**Rückwärtige Erschließung Alemannenstraße
Vergabevorschlag
„Erd-, Tief- und Straßenbauarbeiten“**

I. Überblick

Die Gemeinde Niedereschach beabsichtigt im rückwärtigen Bereich der Alemannenstraße die Verlängerung einer bestehenden Erschließungsstraße um ca. 25m, um das angrenzende Baugrundstück zu erschließen. Im Zuge dessen sind bereits vorhandene Versorgungstrassen der BEN und des Energiedienstes höhenmäßig umzulegen. Da das Gelände stärker ansteigt sind des Weiteren Böschungssicherungen einzubauen.

Darüber hinaus ist der vor einigen Jahren im Zuge der Verlegung von Wärmeleitungen nur provisorisch geschlossene Leitungsgraben zu asphaltieren.

Die Maßnahme wurde unter Beteiligung von sechs Bietern beschränkt ausgeschrieben. Die Submission fand am 13.07.2017 im Rathaus Niedereschach statt.

II. Auszuführende Arbeiten

Straßenbauarbeiten:

- Herstellung einer Erschließungsstraße (ca. 25m)
- Böschungssicherungen
- Umlegen von Versorgungsleitungen
- Asphaltieren eines vorhandenen Leitungsgraben

III. Ergebnis der Ausschreibung

Anmerkung: 1. Die Bieterangfolge ergibt sich aus der geprüften Summe des Hauptangebotes

„Straßenbauarbeiten“

	Bieter / (Firma)	Submission EUR (Brutto)	Geprüfte Summe EUR (Brutto)	Differenz (%)
1	Fa. Hermann	73.116,12	73.116,12	
2	Bieter 2	92.219,05	92.219,05	26,1
3	Bieter 3	94.089,73	93.018,73 (Rechenfehler)	27,2
4	Bieter 4	94.019,46	94.019,46	28,6
5	Bieter 5	95.717,65	95.717,65	30,9

IV. Wertung der Angebote

Sämtliche Bieter haben die im Hauptangebot geforderten technischen Anforderungen erfüllt und vollständige Angebote abgegeben, so dass eine Wertung aller Angebote erfolgen konnte.

V. Vergaberelevante Preisnachlässe / Sondervorschläge

Keine. Der Rechenfehler wirkt sich nicht auf die Biiterrangfolge aus.

VI. Kostenvergleich zum Haushaltsansatz

Für die Verlängerung der Erschließungsstraße liegt zum Vergleich eine grobe Kostenschätzung (BIT Ingenieure AG Oktober 2015) vor. Es ergibt sich folgende Kostenbilanz (Bruttosummen).

Rückwärtige Erschließung		Firmen	Kosten brutto [EUR]	Summe [EUR]	Kostenansatz [EUR]	Vergleich [EUR]
1. Straßenbau:	1.1	Tiefbau (Hermann)	73.116,12	82.500,00	34.200,00	-26.300,00
	1.2	Nebenkosten	9.383,88		+	
	1.3	Montage Wärmeleitung	noch nicht kalkulierbar		22.000,00 56.200,00	

Bemerkungen:

Bei den kursiv eingetragenen Kosten handelt es sich um Gewerke, die nicht im Umfang der vorliegenden Ausschreibung waren und zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht ausgeschrieben sind oder erst mit der Kostenfeststellung eindeutig feststehen. Es handelt sich somit um geschätzte Kosten.

Die Kostenschätzung vom Oktober 2015 hat keine Tiefbauleistungen im Zuge der Versorgungsleitungen vorgesehen. Diese Arbeiten umfassen das Schließen des vorhandenen Leitungsgrabens, die Tiefbauarbeiten für die Wärmeleitung und das Umlegen der Stromtrassen. Im Angebot der Fa. Hermann sind hierfür ca. brutto 22.000 € vorgesehen. Somit sind derzeit 26.300,00 € noch nicht finanziert. Des Weiteren gilt es noch zu klären, inwieweit die Verlegung der Wärmeleitung ggf. vom Versorgungsträger zu tragen ist.

VII. Beurteilung des Ausschreibungsergebnisses

Generell sind die Ausschreibungen von Tiefbauleistungen in den zurückliegenden Wochen und Monaten aufgrund der hohen Maßnahmendichte geprägt von geringem Wettbewerb und hohen Einheitspreisen. Trotz dieser Erkenntnis (es können ja auch nicht alle Maßnahmen auf Unbestimmt verschoben werden) hat man sich zur Durchführung des vorliegenden Ausschreibungsverfahrens durchgerungen. Leider haben sich aber die Hoffnungen auf ein gutes Angebot ein Stück weit zerschlagen. Selbst im Wissen, dass die äußerst grobe Kostenschätzung aus dem Jahr 2015 aufgrund des damals noch nicht endgültig feststehenden Maßnahmenumfanges als Kostenvergleich nicht wirklich taugt, muss dennoch festgehalten werden, dass die diversen Einheitspreise auch deutlich über dem derzeitigen

Preisniveau liegen. Vermutlich hängt dies mit der Maßnahme selbst, die aufgrund der Rahmenbedingungen sicher nicht als einfach zu bezeichnen ist, aber auch mit dem wohl ungünstigen Ausschreibungs- und Durchführungszeitraum zusammen.

Inwieweit eine neuerliche Ausschreibung zu einem erheblich besseren Angebot führt, kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht abschließend gewährleistet werden. Vielleicht könnte eine Ausschreibung im Paket mit anderen Maßnahmen am Ende des Jahres attraktiver für die Baufirmen sein.

Beschlussvorschlag

Unter Abwägung aller Aspekte wird die Aufhebung der Maßnahme und eine neuerliche Ausschreibung zu einem günstigeren Zeitpunkt empfohlen.